Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 9

Rubrik: Wahres Geschichtchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





ekanntlich hat vor Jahr und Tag in Prag der dreißigjährige Krieg feinen Anfang genommen und in jungfter Zeit begann bort bie Serie ber neueften Bluttaten. Da nun wiederum ein folder Friedensapofteltag in Sicht ift, so mag es wohl tunlich sein, Umschau zu halten und gu feben, mas fich allenfalls für den Beltfrieden tun ließe.

Bor allem ware es verdienftlich, wenn einmal einige Regimenter Aftionare, Bantbireftoren und Bermaltungsrate creiert murben, um beim nächsten Rrieg in die erste Linie ju treten, ba es fich ja nicht um irgend eine Boltsbefreiung ober bie Einigung eines Staates handelt, fondern um bie ichofele Grundung von Abfatgebieter, Ausfaugung anfäßiger Bevolke= rungen. Daber ift auch Mars nicht mehr als Kriegsgott anzusehen, fondern Merfur, der nach dem Borbilde Jonathans und Chamberlains im Natur= land des Egoismus fein Modell ju fuchen hat. Stehen also ftatt ber Bürger- und Bauernföhne, die doch nichts von der Politit verftehen, Diplo= maten und Zeitungsichreiber in der Sturmfolonne, fo ichidt es fich, bag man fich auch umfieht, wo gewisse andere Leute untergebracht ober nut= lich beschäftigt werden, Leute, die das Jahr über das große Bort führen.

Wegen unlauteren Wettbewerbs burften alfo die Großen der Welt eine Beile nach Reu Caledonien interniert merden, mo bas Saufieren und Sandeltreiben sowieso keinen 3med hat, die Gelbstbetrachtung und bas Fügen in das Unvermeidliche aber befto beffer am Blage ift. Ober viel= leicht raumt Großbritannien, bas uneigennütige, ein Territorium in Nem Quensland ein, wo die Herren Potentaten bann gerade auch Raum finden, ihr Automobile kaput ju machen.

Pfaffen, die fich in die Politit mifchen, und Miffionare, die als Eclaireurs in ben Ländern ber fogenannten Bilden Eroberungen und Rriege vorbereiten, fonnten in den pontinischen Sumpfen, mo bie Rabe bes Papftes fomiefo befeligend wirtt, Riefelfelder und Spargelbeete anlegen, ja, wenn sie es auch nur auf Rettige und gelbe Rüben bringen, so ware ihre Tätigkeit eine nühlichere als bis jest.

Bratendenten, die ftets noch irgend welche Staatsruhe bedroben, follen fich ausstopfen laffen und im Berliner Panoptikum Unterkommen fuchen; foche, die fowieso feine Rube im hintern haben, follen fich mit einer Spieldose im Unterleib auf ber Meffe um Geld zeigen. Bielleicht übernimmts der Saharakönig als Megrufer mit ihnen in der Welt herum=

Rrupp, der Kanonentonig in Effen, findet gewiß am Nitaraguatanal Arbeit genug, Buß= und Stahlwerke ju inftallieren, und follte es ihm an Arbeitstraften fehlen, fo ließen fich leicht einige taufend Regenfenten, Inter= viewer und andere Rlaffer auftreiben, die fich in ben milben himmelsftrichen Bentralameritas die Saut jum Aushalten ber Mostitoftiche brainieren

Politifde Rlatichmeiber murben fich verbient machen, Rlopftods Meffias auswendig zu lernen und in ben wichtigften Städten Europas als Rhapsoben aufzutreten, es mare bies zugleich ein treffliches Mittel gegen die überhandnehmende Schlaflofigfeit.

Garnisonshelden und avancelustige Friedenskrieger, die meinen, um ihrer Eitelkeit willen muffe man die Welt in Flammen fegen, liegen fich vielleicht am kafpischen Meer ansiedeln, wo sie eine Blumenzwiebelzucht im größten Maßstab ins Leben rufen fonnten. Die Blumensprache, die bisher in den Rafernenhöfen üblich mar und in den Fliegenden Blättern als ftehender Artifel reproduziert murde, konnte bann als Urkeim einer himmel= herrgotthochicule des ichweren Kavallerieftyles mit Positionstanonenvaria= tionen angesehen werden. Sicherlich wurden fich auch einige Prinzen von Geblüt, vielleicht auch Prinzeffinnen von Gemut als Eleven aufnehmen laffen.

Bemeinde= und Begeim= und Rommerzienrate, die die Forderung der Belt in einem neuen Ariege erbliden und um ihrer guten Rate willen mit bunten Fradbeforationen geschmudt gu werden hoffen, fonnten fich ein= mal zu einer Subpolexpedition verstehen. Die Lengburgerfabrit murbe fie gemiß gern gegen Beld und gute Borte mit einigen echten Bohnlein und Bflaumen verfeben. Auch tonnten die Berren verfichert fein, vor und nach bem Gefrieren durch zahllose photographische Aufnahmen verewigt zu wer= ben. Freilich mare es gut, daß auch das religiöse Element nicht fehlt, menn Berr Baftor Stoder mit von ber Bartie mare; er fann ja ber Ralte wegen fein Gefangbuch in Renntierieder einbinden laffen.

Bas bem einen recht ift, ift bem andern billig, Bebel als Sozial= bemotratenmahlfönig, ließe fich vielleicht herbei zwifden Gudmeftdeutich= und Nordoftdeutschafrifa eine fozialiftischmonarchiftische Beikkaffernrepublit ju grunden, fo konnte bann Deutschbeutschland manche brennende Frage auf gute Manier Ios werden. Statt der Nordhäuser Schnapsfabrit grundete man eine füddeutsche Filiale mit Zwangskurs für das noch unkultivierte Sottentottenpad.

Bon den diis minorum gentium, benen eine zeitweilige Ortsverande= rung au gonnen mare, möchten wir raufluftigen Studenten die Beichen= marterstellen an der Baitalseebahn empfehlen; zudringliche Sausierer durften in Franziosefsland einen augenehmen Aufenthalt finden; Ausländer, die kaum drei Tage in der Schweiz sind und schon alles besser wissen und uns am Benge fliden wollen, follen erft in Beffen-Darmftadt einen Boffcneiber= furs durchmachen, und Hamburgerlotteriezettelagenten follen in Berfien und Affghaniftan mit Infettenpulver haufieren.

Selbftverftanbliche Redattion!



Alle Welt hat Freude gehabt an Ihrem Bilbe vorvorlegter Nummer, mo der Buri=Leu an der Berliner Leine geführt wird mit einem Ring in der Nafe. Die "friedliche Durch= bringung" hat sich also bis burch die Rafe des Löwen hindurchgezwängt. Niemand zweifelt an dieser Tat= fache, alle Welt weiß, daß man am Limmat= und Utoquai tagtäglich noch immer menigftens feine 10 bis 20 % "Buri= und Schwizerdutich" gufam= mengenommen hören fann, mer nämlich fich die Mühe nehmen will, unter gehn Baffanten einen Gib=

genoffen herauszufinden! Lange tann's alfo gar nicht mehr geben, bis ber keineswegs an Genid= oder Rüdenftarre leidende Graf Balleftrem mit seinem "berrlichen Raifer" ben großen Stadtrat als Borfigender eröffnen Ingwischen geht die Dottor = Schnellfabritation bei uns ihren unheimlichen Bang weiter und mer's bis in 20 Jahren noch nicht ge= worden ift, der vertaufe fich als fehr feltenes Exemplar einem Raritaten= händler!

In Rugland haben jest die Senter mehr zu tun, als die Bader, bie= weil es leichter ift, einen Menschen gu hangen, als ihm fein Brot gu ver= schaffen! . .

Aber einige gute Stricke werden doch gutem Bernehmen nach bort noch aufgespart für später. Hatte nicht der Zar vor gang wenig Monden noch mit Schlingbeschwerden zu tun? Die könnten sich in viel gefährlicherer Art wieder einftellen, mo ihm tein Dottor Witte mehr helfen fann! Auch der Franzsepp treibt es fühn in der Ofener Hofburg und der sonst so beliebte Budai könnte ihm von ben Magyaren in einer Qualität eingeschenkt werden, die eher an das Ofner Bittermaffer und an das ber "Margit Sziget" erinnert! Am "Blodsberg" hängen brobenbe Wolfen

auf die Donaustadt herunter. Das Davonjagen eines Reichstages burch ben Fürften tonnte fich in unferer Beit leicht ins Gegenteil verkehren, fähe überdies auch natürlicher aus.

Rebst traditioneller Verdrülligung gruße ich Sie, Ihr ahnungsvoller Trülliter.

> Petrus Sanktus gieb doch beinen Segen! Bechts und links wird lange icon gefämpft. Oben fende abmarts Schnee und Regen. Patiche feft! - mas boje Sige bampft. Ober tuft bu lieber nichts bagegen? Regen fich in Dir auch folde Launen, Bornig Mischelmaschel zu posaunen?

Mahres Geschichtchen.

ols der August von Sachsen jüngst seine Stadt Leipzig be= fucte und auch das Fundbureau im Polizeigebäude durchschritt, bemerkte er angefichts ber großen Bahl gefundener Schirme: "Aha, man mertt, daß Leipzig eine Universitätsstadt mit viel Professoren ift. -

Ms ihm dann aber das auch recht große reichhaltige "Berbrecher= Album vorgelegt wurde, murmelte er in den Bart: "Hm — da merkt man aber nicht, daß Leipzig im europäischen Muft er polizeiftaat liegt . . . "

"Was macht benn eigentlich jest ber Kommerzienrat Lehmann, ber por einiger Zeit durch feine Borfenfpetulationen Auffehen erregte ?" "D, ber ift nach bem Rrach in bas "Saus" feines Brubers einge=

"So, sein Bruder hat auch ein Geschäft? Zu welcher Branche ge= hört benn bie Firma ?"

"Bur Juftig - fein Bruder ift Gefängnisdirettor . . . "